

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

Der Trauer-Coco.

Benedikter.¹

Wie sitzt so traurig auf der Bank,
So aschigrau, so still und krank:
Der Trauer-Coco!

5 Es grüsst die Morgensonn' schon dort,
Der Mond trifft noch am selben Ort
Den Trauer-Coco!

Was sinnt wohl so den ganzen Tag,
So wehmutsvoll, in stummer Klag'

10 Der Trauer-Coco?
Weiss es der Abendstern vielleicht,
Was schwer die Seele niederbeugt
Dem Trauer-Coco?

Hat es dem Monde anvertraut,

15 Der mitleidsvoll ihn sich beschaut,
Der Trauer-Coco?

Von Durst und Hunger keine Spur;
Zwei Eier frisst im Tage nur
Der Trauer-Coco!

20 Und stürmt die See, was oft der Fall,
So bleiben die selbst nicht einmal
Im Trauer-Coco!

So nimmt von Stund' zu Stunde ab
Und härmt sich in ein frühes Grab

25 Der Trauer-Coco!
Schon jetzt bleibt fast nichts mehr zurück,
Als nur das große Schnabelstück
Vom Trauer-Coco!

Und dauert lang die Fahrt noch, weh!

30 Dann bringt als einzige Trophä'
Zum Heimatstrand die Miramar
In stummem Schmerz gerupfte Haar
Des Trauer-Coco.

35 *Anmerkung: Als das Boot kam, ihn ans Land zu setzen, sprach er: »Acht Tage hätte ich noch gelebt!«
(170 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap067.html>

¹Franz Benedicter, nahm als Zuckerbäcker der Hof-Zuckerbäckerei an einigen Reisen der Kaiserin teil.